

Immer wieder gibt es das Begehren von BewohnerInnen der städtischen Randlagen, eine bessere Taktung des ÖPNV bzw. eine bessere Anbindung durch Fuß- und Radwege in Richtung Kernstadt herbeizuführen. Um die Anbindung an die innere Stadt zu verbessern, sollten die existierenden Anbindungen, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität, weiter qualifiziert werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie ist der aktuelle Planungsstand bei der Einrichtung eines Radweges zwischen Dörlau und Nietleben?
2. Im ISEK Halle 2025 wird ein Fahrradweg auf Höhe des Hechtgrabens als mögliches Verbindungsstück zwischen Dörlau und Heide-Nord erwähnt. Wie ist hierzu der aktuelle Sachstand?
3. In welchen peripher gelegenen Stadtteilen (z. B. Südpark, Dörlau, Kanena etc.) sieht die Stadtverwaltung insbesondere Handlungsbedarf, um die Anbindung per ÖPNV bzw. mit weiteren Rad- und Fußwegeverbindungen zu verbessern?
4. Um eine nachhaltige Mobilität des Verkehrsaufkommens innerhalb der Stadt zu erreichen, muss auch ein möglichst emissionsarmer Pendlerverkehr aus dem Umland in die Stadt und zurück gewährleistet werden. Wieso wird deshalb keine Verlängerung des in Sanierung befindlichen Radweges in der Frohen Zukunft bis nach Oppin angestrebt?
5. Welche Projekte plant die Stadt in den nächsten Jahren, um die Mobilität zwischen Halle und dem angrenzenden Saalekreis zu verbessern und möglichst nachhaltig zu gestalten?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert
Umweltpolitische Sprecherin
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)